



Universität St.Gallen




Öffentliche Vorlesungen
Herbstsemester 2024

Inhalt


Vorwort

Wichtige Informationen	6
Kinder-Uni	8

HSG-Kernfächer

Scientific Management	10
 Zukunft der BWL-Grundlagenausbildung im Zeitalter von künstlicher Intelligenz	11
Nachhaltige Lieferketten	12
Brennpunkte Internationaler Politik	14




Individuum und Gesellschaft

Presidential Lunch: Die USA vor den Wahlen	15
Eine Erde – viele Welten: Geographische Entdeckungen im 21. Jahrhundert	16
Was die Welt bewegt: Von Stoff- und Energieflüssen	18
Racial Borders: Society and Belonging in the US and EU	20
Behaltens-Wert: Ideen vom Sammeln, Verehren und Entsorgen	22
 Hegels philosophische Psychologie	23
Geordnetes Beziehungschaos	24
Psychotherapeutische Sichtweisen auf Schmerz	26
Verschiedene Aspekte der Kraft und des Krafttrainings	28


Stadt und Region St.Gallen

SanktGaller Gesundheitsforum	30
Das andere Buch an der Uni	32
Stadtromane als Spiegel kultureller Entwicklungen	33
Heilige und ihre Legenden	34
Ein Werk – drei Perspektiven auf den Kunstbetrieb	36

Geschichte und Religion

Schicksalsjahre der Schweiz – Jahre, die bis heute wirken	37
Unruhe Zeiten: Europa im 16. und 17. Jahrhundert	38
Türkei und Turkvölker: von den Anfängen bis heute	40
 Die Baltischen Staaten – aktuelle Herausforderungen im historischen Kontext	41
 Mut zur Wahrheit: Stimmen aus China	42
Benedikt von Nursia	43
 Warum? Gott, das Leid und das Böse	44
Die Sternstunden vier christlicher Visionärinnen und Pioniere	46

Sprache und Literatur

Choix Goncourt de la Suisse: les prix des années 2022-2024	47
Kindheiten – Dichtung und Wahrheit in der deutschsprachigen Literatur	48
 Il cinema italiano dal Neorealismo agli anni Sessanta	49
Almudena Grandes: «La madre de Frankenstein»	50
Highlights der ukrainischen Literatur	52
Händel als Opernkomponist	53

Öffentliche Antritts- und Abschiedsvorlesungen	54
Dozierendenverzeichnis	56
Campusplan	59

Vorwort

Auch im zweiten Semester unseres Jubiläumsjahres «125 Jahre Öffentliche Vorlesungen an der HSG» bearbeiten wir das Spannungsfeld von Tradition und Innovation. Mit der Illustration unserer Broschüre möchten wir Sie visuell darauf einstimmen. Der Ort St.Gallen hat eine vielgestaltige Transformation von der Klosterstadt über die Industriemetropole zur regionalen Drehscheibe durchlaufen. Mit allen Schritten ging auch sichtbarer Wandel einher, hat sich der vitale Austausch zwischen internationalen Impulsen und lokaler Anmutung, zwischen alten und neuen Welten konkret in das Erscheinungsbild der Stadt eingepägt. Der Fotograf Hannes Thalman hat in einer poetischen Ortsbegehung die Spuren dieser Veränderungen aufgenommen und einige prägnante Bilder für Sie sammeln können. Die Vielfalt der Blickwinkel dieser Ortsimpressionen, einschliesslich der einen oder anderen ungewohnten Perspektive, mag auch für die Breite unserer Semesterthemen stehen.

Das Programm eröffnet die ganze Bandbreite des kulturellen Wissens, das nicht nur exponentiell wächst, sondern an anderer Stelle auch in Gefahr gerät. Für die Wissensexplosion, gerade auch mit Hilfe technischer Innovationen, steht besonders unsere Reihe «Eine Erde, viele Welten: Geographische Entdeckungen im 21. Jahrhundert». Sie gibt Einblicke in die moderne Satellitentechnologie und nimmt die Hörerinnen und Hörer mit auf eine Reise durchs All. Aber auch für den Bereich des Menschen und seiner

Wirtschaftsweise sind die Errungenschaften von digital unterstützter Forschung grundstürzend, wie Thomas Zellweger am Beispiel der Einbindung von kognitiven Neurowissenschaften und künstlicher Intelligenz in die Strategiearbeit im Unternehmen zeigt. Für die Gefährdung des Wissens steht die Vorlesungsreihe «Unruhige Zeiten». In ihr beleuchten verschiedene Referent:innen das 16. und 17. Jahrhundert als fragile Zeit der Auseinandersetzungen um den rechten Glauben. Der 30-jährige Konfessionskrieg zeigt paradigmatisch, wie fragil eine bis dahin sicher und vertraut wirkende Welt in Wirklichkeit war. Und so skizziert Daria Berg in ihren Auslegungen zur Zensurpolitik in China im Lauf der Jahrhunderte, wie viel Können es bedarf, mit dem «Mut zur Wahrheit» für eine streitbare Gesellschaft einzutreten, ohne dabei unter Umständen im wahrsten Wortsinn «den Kopf zu verlieren». Dass die Bewertung von Wissen immer standpunktbezogen und in Epochen mit ihren Vorlieben verortet ist, belegt weiterhin die Vorlesung von Monika Kritzmöller über «Ideen vom Sammeln, Verehren und Entsorgen». «Behaltenswert» scheint dem einen die Schreibmaschine des Grossvaters, der anderen ist sie bloss wertloser Ramsch, der dem Imperativ «Simplify your life» entgegensteht.

Vom «Aufheben» handelt auch die Philosophie Georg Friedrich Wilhelm Hegels, der damit neben dem Bewahren auch das Negieren und Erhöhen meinte, wie Dominique Künzle in seiner Vorlesung zur Aktualität dieses wichtigen

Denkers erläutert. Wie wenig das bessere Wissen manchmal hilft, versuchen zwei Angebote zu Politik und Gesellschaft der unmittelbaren Gegenwart begreifbar zu machen: Die bekannte USA-Expertin Claudia Franziska Brühwiler analysiert in unserem neuen Lunch-Format die Situation vor den Präsidentschaftswahlen in den USA, bei denen dem inzwischen mehrfach schuldig gesprochenen Donald Trump weiterhin gute Chancen eingeräumt werden. Und die Vorlesungen «Racial Borders» legen den Finger in die Wunde des Rassismus, der einer modernen westlichen Kultur so sehr eingeschrieben ist, dass aller Aufklärung zum Trotz die Diskriminierung von Menschen anderer Hautfarbe trauriger Alltag und stetige Mahnung ist.

Wir hoffen, dass das öffentliche Vorlesungsprogramm Ihnen, geschätzte Hörerinnen und Hörer, auch in diesem Semester einige neue Blickwinkel auf vermeintlich Bekanntes oder unerwartete Perspektiven auf Neues eröffnet.

Daniel Cuonz und Jörg Metelmann,
im Juli 2024


Wichtige Informationen

Hotline und Anmeldung zu Online-Vorlesungen

Aktuelle Informationen zu den Vorlesungen finden Sie unter:

www.unisg.ch/de/news/veranstaltungen/oeffentliche-vorlesungen/

Unsere Hotline +41 71 224 33 39 ist jeweils dienstags und mittwochs von 9 bis 11 Uhr besetzt.

Einige Vorlesungen finden online über Zoom  statt. Hierfür müssen Sie sich unter: www.unisg.ch/de/news/veranstaltungen/oeffentliche-vorlesungen/ anmelden. Bei Vorlesungen, die vor Ort stattfinden, ist keine Anmeldung notwendig.

Öffentliche Antritts- und Abschiedsvorlesungen

Die öffentlichen Antritts- und Abschiedsvorlesungen unserer Professorinnen und Professoren finden Sie am Ende der Broschüre auf Seite 54.

Semesterpass für zwanzig Franken

Der Besuch der öffentlichen Vorlesungen kostet zwanzig Franken, für Angehörige der Universität St.Gallen, Studierende, Dozierende wie auch Mitarbeitende ist der Besuch kostenlos.

Die erste Vorlesung einer Reihe kann gratis besucht werden. Die Gebühr ist vor Beginn der zweiten Vorlesung mit dem Einzahlungsschein oder mit den untenstehenden E-Banking Angaben zu bezahlen. Dieser Beleg, beziehungsweise der Ausdruck der Online-Zahlung, dient als Semesterpass.

*PostFinance-Konto: 90-747-8
BIC/SWIFT-Code: POFICHBEXXX
IBAN: CH21 0900 0000 9000 0747 8
lautend auf: Universität St.Gallen (HSG),
Dufourstrasse 50, 9000 St.Gallen
Zahlungszweck: Öffentliche Vorlesungen,
433 310 / S08950002*

Hindernisfreiheit

Für Fragen und Anregungen rund um das Thema Hindernisfreiheit wenden Sie sich bitte an die Beratungsstelle Special Needs (specialneeds@unisg.ch). Erste Informationen finden Sie unter: www.unisg.ch/de/universitaet/services-der-hsg/

Für Menschen mit einer Behinderung stehen Parkplätze an der Gatterstrasse, 9010 St.Gallen, zur Verfügung; die Parkfelder sind markiert.

Bus zur Universität und Parkplatzbenützung

Die Buslinien 5 (HB – Rotmonten) und 9 (HB – Heiligkreuz – Neudorf – Schuppis Nord) verbinden die Universität direkt mit dem Stadtzentrum und dem Osten der Stadt. Auf dem Campus gibt es nur beschränkte Parkiermöglichkeiten, weshalb wir Sie bitten, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.

Auf Grund der Instandsetzung der Stadtautobahn empfehlen wir, genügend Zeit für die Anreise einzuplanen.

Programm im Internet

Bitte beachten Sie, dass kurzfristige Änderungen möglich sind.

Bei allfälligen Verschiebungen, Raumänderungen oder Ausfall einer öffentlichen Vorlesung finden Sie die entsprechenden Vermerke tagesaktuell unter:

www.unisg.ch/de/news/veranstaltungen/veranstaltungskalender/



Das Herbstsemester 2024 beginnt am Montag, 16. September, und endet ausnahmsweise am 20. Januar 2025.

Zukunftsfragen und Alltagsfragen: Klima, Künstliche Intelligenz, Mobbing

Kennst du das? Es gibt Fragen, die anscheinend für viele Leute wichtig sind, auf die es aber irgendwie keine einfachen Antworten zu geben scheint. Das kann verschiedene Gründe haben. Manchmal erscheinen die Fragen auf den ersten Blick einfach zu gross oder zu kompliziert. Es geht um Dinge, die die Zukunft der ganzen Welt betreffen oder um Erfindungen, die die Welt verändern werden. Manchmal ist es aber auch genau umgekehrt – die Fragen sind fast zu alltäglich. Wir denken uns: Na ja, das ist halt einfach so, das sieht man doch jeden Tag. Und trotzdem möchten wir insgeheim wissen, was es zu bedeuten hat oder je nach dem auch, ob man es nicht doch besser machen oder verändern könnte.

An der Universität St.Gallen beschäftigen sich Professorinnen und Professoren in ihrer Forschung mit beiden Arten von Fragen. Und auch an der diesjährigen Kinder-Uni stehen sowohl grosse Zukunftsfragen (erste und zweite Vorlesung) als auch spannende Alltagsfragen (dritte und vierte Vorlesung) auf dem

Programm: Wir beobachten die «Klimahelden» bei ihrer Arbeit und lernen mehr über die Ideen, mit denen sie die Welt retten wollen (erste Vorlesung mit Ann-Kristin Zobel) und wir wagen einen Blick in die Zukunft der Gesundheitsversorgung, in der die künstliche Intelligenz eine wichtige Rolle spielen wird (zweite Vorlesung mit Tobias Kowatsch). Es geht um die Frage, wie wir Freunde sein können, auch wenn wir ganz unterschiedlich sind und wie wir so gemeinsam Mobbing vermeiden können (dritte Vorlesung mit Jamie Gloor) und wir fragen uns schliesslich, warum wir so gerne Dinge kaufen und was daraus zu lernen ist, dass wir diese Sneaker und dieses Handy so unbedingt haben möchten (vierte Vorlesung mit Philipp Scharfenberger).

Die Vorlesungen richten sich an Kinder der dritten bis sechsten Klasse.

Eine Anmeldung ist erforderlich und erlaubt den Kindern den Zutritt ins Audimax. Das Angebot ist kostenlos.

Weitere Informationen unter:

www.kinderuni.unisg.ch



30. Oktober

Klimahelden im Einsatz: Mit cleveren Ideen die Welt retten

Prof. Dr. Ann-Kristin Zobel, Assoziierte Professorin für Management

6. November

Gesund mit Künstlicher Intelligenz: Genial oder gruselig?

Prof. Dr. Tobias Kowatsch, Professor für Informationsmanagement

13. November

Anders und doch Freunde: Gemeinsam sind wir stark gegen Mobbing

Prof. Dr. Jamie Gloor, Assoziierte Professorin für Diversity and Leadership Science

20. November

Mein Handy, meine Sneakers, meine Playstation: Warum wir gerne Dinge kaufen!? – Und was wir daraus lernen können

Dr. Philipp Scharfenberger, Vize-Direktor des Instituts für Mobilität (IMO-HSG)

Mittwoch, 15 bis 15.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 09-010 (Audimax)

Organisation | Edith Steiner, Kommunikation, Universität St.Gallen

Leitung | Prof. Dr. Jörg Metelmann, Titularprofessor für Kultur- und Medienwissenschaft,
und Prof. Dr. Daniel Cuonz, Titularprofessor für transkulturelle Kommunikation,
Universität St.Gallen

Betriebswirtschaft

Scientific Management

Heutige Unternehmensführung steht vor der immensen Herausforderung, wie Management unter Unsicherheit gelingen kann. Die Vorlesung befasst sich mit der Frage, wie Unternehmensstrategie unter Unsicherheit neu verstanden werden muss. Dazu wird auf Einsichten aus den kognitiven Neurowissenschaften und der künstlichen Intelligenz zurückgegriffen und erläutert, was Manager:innen daraus für ihre Strategiearbeit im Unternehmen lernen können. Dieses Verständnis von Unternehmensstrategie wird unterstützt

durch Einsichten zum Funktionieren von neuronalen Netzen und führt zur Einsicht, dass Strategie eine künstliche Intelligenz darstellt. Durch diesen modernen Blick auf strategisches Management ergibt sich eine neue Sicht auf die Frage, was datenbasierte Unternehmensführung leisten muss. Interessanterweise ergeben sich durch diesen Zugang auch Parallelen zum St.Galler Management Modell, welches unter diesem Blickwinkel seine Aktualität wiedererlangt, wenn es diese denn jemals verloren hätte.

24. September

Scientific Management I, Grundlagen

1. Oktober

Scientific Management II, Grundlagen und Anwendung

8. Oktober

Scientific Management III, Grundlagen und Anwendung

Dienstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-110

Dozent | Prof. Dr. Thomas Zellweger, Ordentlicher Professor für Betriebswirtschaftslehre, Universität St.Gallen

Zukunft der BWL-Grundlagenausbildung im Zeitalter von künstlicher Intelligenz

Die BWL-Grundlagenausbildung steht im Zeitalter der künstlichen Intelligenz (KI) vor erheblichen Herausforderungen. Studierende müssen nicht nur grundlegende betriebswirtschaftliche Kompetenzen erwerben, sondern auch technologische Fähigkeiten entwickeln, um in einer digitalisierten Welt erfolgreich zu sein. Zudem stellt sich die Frage, wie zukünftige Führungskräfte auf die moralischen und gesellschaftlichen Implikationen der Digitalisierung vorbereitet werden können. Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen stellen sich zahlreiche Fragen:

Wie muss sich die BWL-Grundlagenausbildung ändern, um in einem sich schnell wandelnden Geschäftsumfeld relevant zu bleiben? Welche Fähigkeiten möchten wir unseren Studierenden vermitteln, um sie auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten? Welche Methoden und Werkzeuge setzen wir ein, um auf die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Studierenden einzugehen?

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern führender Business Schools aus ganz Europa, wie etwa der Leuphana Universität Lüneburg, der Aalto University, der ESADE Business School, der TU München, der Copenhagen Business School, der University of Oxford, der LMU München, sowie der Universität Paderborn, werden wir diese Fragestellungen beleuchten und uns in den Dialog darüber begeben, wie sich Inhalte, Formate, Ziele, Aufgaben und vermittelte Kompetenzen in der BWL-Ausbildung weiterentwickeln müssen um auch in Zukunft relevant zu bleiben.

Programm und Dozierende gemäss
Veranstaltungsverzeichnis:



Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, online  (Anmeldung erforderlich, siehe Seite 6)
18.9., 25.9., 23.10., 30.10., 6.11., 20.11., 27.11. und 11.12.2024

Leitung | Prof. Dr. Philipp Ebel, Assistenzprofessor am Institut für Wirtschaftsinformatik, Prof. Dr. Bernadette Dilger, Ordentliche Professorin am Institut für Wirtschaftspädagogik und Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Ordentlicher Professor und Direktor am Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität St.Gallen

Nachhaltige Lieferketten: Globale Herausforderungen und ihre Auswirkungen auf die Schweiz

Die vergangenen Jahre waren von bedeutenden Herausforderungen für globale Lieferketten und den Güterverkehr geprägt. Pandemien wie Covid-19 haben deren Verwundbarkeiten aufgedeckt, während geopolitische Spannungen, Handelskonflikte und der Klimawandel die Stabilität und Effizienz verschiedener Akteure beeinträchtigten – stets mit Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft. In der Vorlesung sollen gezielt diverse Herausforderungen und ihre Auswirkungen auf die Schweizer Lieferketten analysiert und diskutiert werden, um mögliche Ansätze zur Stärkung der Resilienz zu entwickeln und zu überprüfen.

Im Zuge der voranschreitenden Globalisierung und weltweiten Arbeitsteilung sowie angesichts der zunehmenden Bedeutung der Logistik bei gleichzeitiger

geopolitischer Unsicherheit werden sich die Unterbrechungen von Lieferketten häufen und stets Auswirkungen auf die Schweiz haben. Ein Blick in die jüngste Vergangenheit zeigt zudem: Auch die Infrastruktur innerhalb der Schweiz kann zum Engpass werden, wie beispielsweise bei der zeitweisen Sperrung des Gotthard-Tunnels nach einer Zugentgleisung im August 2023. Gepaart sind all diese Herausforderungen mit ambitionierten Zielen der Politik, verschiedener Unternehmen und der Gesellschaft, die Umweltschäden so gering wie möglich zu halten.

Das Ziel dieser Vorlesung ist es, aktuelle Themen zu beleuchten und zu diskutieren. Die Zuhörer:innen sind eingeladen, Fragen zu stellen, kritische Gedanken einzubringen und mitzudiskutieren.



Hauptbahnhof, St.Gallen

18. September

Kritische Transportinfrastruktur im Güterverkehr

26. September*

Versorgungsengpässe mit Auswirkungen auf die Schweizer Volkswirtschaft und Logistik

2. Oktober

Geopolitische Krisen und ihre Auswirkungen auf die Schweiz

16. Oktober

Automation in der Lagerlogistik: Status-Quo, Chancen und Herausforderungen

23. Oktober

Nachhaltige Lieferketten: Status Quo und Initiativen für die Zukunft

30. Oktober

Geopolitische Krisen: Auswirkungen aktueller Konflikte auf den internationalen Handel

Mittwoch / Donnerstag*, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-U206

Raum A 01-U123*

Dozent | Dr. Leon Zacharias, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektmanager,
Institut für Supply Chain Management (ISCM-HSG), Universität St.Gallen

Brennpunkte Internationaler Politik

Steht die Welt demnächst in Flammen? Die Temperaturen steigen jedenfalls an, im realen wie im übertragenen Sinn. Statt den übergreifenden Herausforderungen unserer Zeit halbwegs geschlossen zu begegnen, dividieren wir uns weiter auseinander, verlieren wir uns in einem Geflecht von Kriegen und Konflikten, kultivieren wir Nationalismen und Protektionismen. Der gegenwärtige Lauf der Dinge zwingt auch und gerade die friedens- und wohlstandsverwöhnte Schweiz in die Auseinandersetzung mit unerfreulichen Perspektiven.

Wie fest ist der Boden, auf dem wir stehen? Was, wenn hier oder dort die Falschen gewinnen? Wie stark ist das moderne Völkerrecht, wie robust der freie Handel? Ob die Grundlagen unseres guten Lebens tatsächlich wegbrechen könnten?

Fragen solcher Art stehen am Ausgangspunkt einer interdisziplinär angelegten Vorlesung, die informieren und orientieren will. Stets beginnen wir mit Aktualität – und versuchen in der Folge, Schlagzeilen im historischen Abgleich einzuordnen, analytisch zu hinterfragen, um so nicht nur strukturelle Rahmenbedingungen internationaler Politik freizulegen, sondern neue Entwicklungen auch als solche zu erkennen. Wir wollen lernen und streiten – und nicht zuletzt anerkennen, was Grund zur Zuversicht gibt.

Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung am 19.12.2024 gleichzeitig die Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Christoph Frei ist.

Donnerstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 09-010 (Audimax)
14.11., 21.11., 28.11., 5.12., 12.12. und 19.12.2024

Dozent | Prof. Dr. Christoph Frei, Titularprofessor für Politikwissenschaften mit besonderer Berücksichtigung der Internationalen Beziehungen, Universität St.Gallen

Individuum und Gesellschaft

Presidential Lunch: Die USA vor den Wahlen

Die Uhr tickt. Am Dienstag, dem 5. November, sind über 160 Millionen registrierte Wählerinnen und Wähler aufgerufen, den Präsidenten der USA zu wählen. Zunächst schienen die Wahlen 2024 eine Wiederauflage von 2020 zu werden: Dieselben beiden Protagonisten erzählen sehr ähnliche Geschichten über die Zukunft Amerikas, wie sie diese bereits bei ihrem letzten Duell einsetzten. Doch während sich Präsident Joe Biden vor vier Jahren als Hoffnungsträger inszenieren und von einer pandemiebedingt schwachen Wirtschaft profitieren konnte, hätte er diesmal auch Wähler zurückgewinnen müssen. Dann überschlagen sich die Ereignisse: Auf Donald Trump wird bei einer Wahlkampfveranstaltung ein Attentat verübt, bei dem er durch sehr viel Glück nur leicht verletzt wird. Kurz darauf die überraschende Wende bei den Demokraten: Präsident Joe Biden zieht seine Kandidatur zurück und nur wenig später ist klar, dass seine Vizepräsidentin Kamala Harris die neue Präsidentschaftskandidatin sein wird. Die heisse Phase des Wahlkampfes wird also anders verlaufen, als alle erwartet hatten. Trotzdem werden sich auch Fragen stellen, die sich

bereits vor den Ereignissen im Juli gestellt hatten:

Wie steht es um die Bilanz des 46. Präsidenten der USA? Welche Wahlversprechen hat die Biden-Harris-Administration nicht eingelöst, welche Erwartungen sind mit der neu ins Rennen der Präsidentschaftswahl eingestiegenen Kamala Harris verbunden und wie schlimm wäre es tatsächlich, wenn der 45. Präsident allen Gerichtsverfahren zum Trotz auch zum 47. werden könnte?

Jeweils nach den TV-Debatten der beiden Kontrahenten treffen wir uns, um den Wahlzirkus einzuordnen. Gemeinsam mit Gästen aus Wissenschaft und (Polit) Praxis analysieren wir die verschiedenen Visionen für Amerika – und deren mögliche Folgen für Europa.

Um Anmeldung wird gebeten unter:
www.unisg.ch/de/news/veranstaltungen/oeffentliche-vorlesungen/presidential-lunch/

Mittwoch, 12.15 bis 13.30 Uhr, Universität St.Gallen, TheCo, Raum B 52-4380,
Müller-Friedberg-Strasse 6, 9000 St.Gallen
18.9., 25.9., 2.10. und 9.10.2024

Leitung | Prof. Dr. Claudia Franziska Brühwiler, Titularprofessorin für Amerikanisches politisches Denken und Kultur, Universität St.Gallen

Geographie

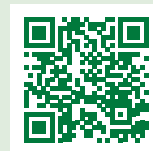
Eine Erde, viele Welten: Geographische Entdeckungen im 21. Jahrhundert

In dieser Vorlesungsreihe nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch Raum und Zeit. Wir starten in der Welt der Virtualität, gleiten über die Erdoberfläche, durchdringen die Atmosphäre und erkunden die grenzenlosen Weiten des Universums. Die Digitalisierung, zusammen mit Entwicklungen in der Satellitentechnologie und der Raumfahrt im Allgemeinen, ermöglichen spektakuläre reale und virtuelle Entdeckungen auf der Erde, aber auch faszinierende Einblicke ins Weltall.

Gerade die ersten beiden Dekaden des 21. Jahrhunderts sind geprägt von der beschleunigten Digitalisierung und dem damit einhergehenden Aufkommen satellitengestützter Navigationsgeräte für den individuellen Gebrauch sowie für den Gebrauch digitaler Räume in Spielen und Medien. Gleichzeitig hat sich das Bewusstsein, dass durch menschliches Handeln auf den Landoberflächen und in der Atmosphäre ein beschleunigter Wandel stattfindet, welcher durch die Wissenschaft erheblich gefördert wurde. Mithilfe satellitengestützter Erdbeobachtung und Drohnen werden diese Veränderungen sogar in den entlegensten Gegenden aufgespürt, erfasst und sichtbar gemacht.

Da Navigations- und Fernerkundungssatelliten auch militärisch äusserst wichtig sind, findet im Zuge der aktuellen geopolitischen Konflikte ein neuerliches Wettrüsten im Weltall statt. Bei einigen Raumfahrtmissionen geht es nebst wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht zuletzt um geopolitisches Macht- und Prestigegehabe. Die mediale Berichterstattung über geopolitische und/oder wissenschaftliche Weltraummissionen, die Erforschung habitabler Bedingungen auf anderen Himmelskörpern sowie spektakuläre Bilder aus Weltraumteleskopen haben in letzter Zeit wieder zu einer enormen Zunahme des öffentlichen Interesses an der Raumfahrt geführt. Die Vorlesungen entführen Sie in spannende Welten gegenwärtiger geographischer Forschung und wagen einen Ausflug in die unendlichen Weiten der Astronomie.

Allfällige kurzfristige Anpassungen finden Sie auf der Webseite der Ostschweizer Geographischen Gesellschaft:



14. Oktober

Virtuelle Geographien – eine Rundreise durch offene Spielwelten, erweiterte Realitäten und simulierte Räume

Max Kanderske, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Science, Technology and Media Studies, Universität Siegen / DE

28. Oktober

Hochauflösende Wettermodellierung mithilfe von Drohnen made in St.Gallen

Dr. Martin Fengler, CEO Meteomatics AG, St.Gallen

4. November

Die Suche nach anderen Welten – ESAs PLATO-Mission

M.Sc. Stefan Wismer, Sales Manager Beyond Gravity (ehemals RUAG Space), Zürich

11. November

'Earth Observation' – die Erde aus dem All beobachten

Ph.D.-Kandidatin Carmen Meiller, Remote Sensing Laboratories (RSL), Geographisches Institut, Universität Zürich

25. November

Können wir Klimaauswirkungen auf Landökosysteme vorhersagen?

Prof. Dr. Benjamin Stocker, Leitung Unit Erdbeobachtung und Modellierung, Geographisches Institut, Universität Bern

9. Dezember

Auf Entdeckungstouren in astronomischen Dimensionen im 21. Jahrhundert

Prof. Dr. Kathrin Altwegg, Space Research & Planetary Sciences, Universität Bern

Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-U201

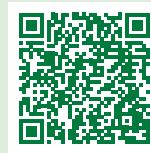
Leitung | Prof. dipl. Geogr. Mathias Schneider und Urs Sieber, Geographen, Kantonsschule am Burggraben 21, 9000 St.Gallen

Was die Welt bewegt: Von Stoff- und Energieflüssen

Energie- und Stoffflüsse sind die Treiber dieser Welt. Sie beeinflussen sowohl die anorganischen wie auch die organischen Vorgänge auf diesem Planeten. Im Erdinnern wirken thermische Prozesse, welche bis an die Erdoberfläche dringen. Die Energie der Sonne treibt die Ströme in der Atmosphäre und in den Ozeanen an und liefert Energie für die Photosynthese. In unseren Körperzellen arbeiten winzige Kraftwerke, welche das Feuer des Lebens ausmachen und uns lebendig halten. Kohlenstoff und Stickstoff sind wichtige Elemente, welche über globale Kreisläufe mit dem Leben auf der Erde verbunden sind. Seit Urzeiten entwickelt der Mensch immer neue Techniken, um Energiequellen zu erschliessen; vom einfachen Feuer bis zum Sternenfeuer in den Fusionsreaktoren. Auch diese Prozesse haben mittlerweile einen grossen Einfluss auf das Leben auf der Erde.

In sechs Vorlesungen werden zentrale Stoff- und Energieflüsse von ausgewiesenen Fachpersonen beleuchtet. Sie zeigen auf, wie und wo diese Treiber die Welt und unser Leben beeinflussen und steuern.

Programm und Dozierende gemäss
Veranstaltungsverzeichnis:



Mittwoch, 19.15 bis 20.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-111
25.9., 9.10., 23.10., 6.11., 20.11. und 4.12.2024

Leitung | Dr. Toni Bürgin, Präsident der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen
Gesellschaft (NWG)



Zur Erinnerung
an die Vollendung
der
Wasserwerkstätte

Broderbrunnen, St.Gallen

Racial Borders: Society and Belonging in the US and EU

In 1950, a group of scholars and scientists published a report for UNESCO that for the first time declared that race, rather than biological fact, was socially constructed. Writing in the aftermath of World War II and amidst accelerating decolonization movements in Africa and Asia, UNESCO concluded that «the myth of 'race' has created an enormous amount of human and social damage ... to recognize [the unity of mankind] and to act accordingly is the first requirement of the modern man.»

However, almost seventy-five years later, race matters as much as ever. Sometimes, the salience of race surfaces in spectacular ways, from police brutality and 'Black Lives Matter' in the United States to anti-immigrant sentiment and xenopho-

bia in Switzerland to a global anti-Asian backlash during the Covid-19 pandemic. Other times, race is experienced on a more institutional level, from workplace discrimination to unequal salary to disproportionate sentencing in the criminal justice system.

Drawing on the joint expertise of the instructors, this lecture investigates how race is constructed and matters in two discrete contexts, the United States and Europe. Bringing together past and present, we will analyze the production of race and ethnicity to better understand radicalization and ethnification in each context. What does it mean to be white? What does it mean to be black? What does it mean to be an immigrant?



13. November

Constructing Race and Ethnicity – a Historical Perspective

20. November

Race: Made in Europe, exported to the United States? Religious Underpinnings

27. November

Ethnicity: One Ethnicity one Nation? State Formation and Border Demarcation Processes

4. Dezember

Race, Ethnicity, and the Cold War

11. Dezember

Racialization and Ethnification of Labor: One Day without Labor Migrants?

18. Dezember

Everyday Citizenship through the Lense of Race and Ethnicity

Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-U201

Dozentinnen | Prof. Dr. Suzanne Enzerink, Assistant Professor of American Studies, Universität St.Gallen, und Dr. Sandra King-Savic, PostDoctoral Researcher, Eastern Europe Institute, Universität Zürich

Gesellschaft

Behaltens-Wert: Ideen vom Sammeln, Verehren und Entsorgen

Spätestens seit Marie Kondo ist es *en vogue*, sich von angesammelten Dingen als «Ballast» zu trennen, um solchermassen befreit der Wiederauffüllung des (Kleider-)Schrankes zu huldigen. Zugleich werden Überlegungen zur Nachhaltigkeit immer bedeutender, wonach das ressourcenschonendste Produkt jenes ist, das gar nicht erst produziert werden muss. Die Erhöhung der Lebensdauer – sprich: Behalten – wäre angesagt. Doch wann und warum behalten wir welche Dinge? Kunst wird nicht entsorgt, im Gegenteil, Kunst zu sammeln genießt einen exzellenten Ruf. Auch Oldtimer stehen hoch im Kurs. Im Zeitalter der Abwrackprämien für alles und jedes, erlangt altes Blech Kultstatus.

Wir sammeln aber auch Erinnerungen – oder entsorgen, was uns an unliebsame Epochen erinnert. Kulturen bewahren ihr Erbe, aber worin definiert es sich?

Soll das Hochhaus des Kantonsspitals als Baudenkmal erhalten werden (weil Architekt Förderer dort Hand angelegt hat) oder als Bausünde Neuem Platz machen? Auch Kulturfertigkeiten stehen zur Diskussion, ob Strickkünste oder Handschriften: Brauchen wir das noch? Den Reparaturkompetenzen ist das aufstrebende wissenschaftliche Feld der «Repair and Maintenance Studies» gewidmet. Und schliesslich kommt das menschliche Alter(n) ins Spiel – von der Verehrung der Betagten bis zum Kult rund um «Anti Aging».

Was behalten, bewundert oder entsorgt wird, gibt faszinierende Einblicke in das gesellschaftliche Selbst-Bewusstsein.

Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-U123
23.9., 30.9., 7.10. und 14.10.2024

Dozentin | PD Dr. Monika Kritzmöller, Lebensstil-Forscherin, St.Gallen

Hegel: Wie er unsere Zeit prägt und was wir von ihm lernen sollten

G.W.F. Hegel (1770-1831) ist ein faszinierender Philosoph: Einerseits gilt er als einer der einflussreichsten Denker aller Zeiten – andererseits sind seine Schriften dermassen schwer verständlich, dass das Wort «Hegelei» manchmal abwertend für sinnloses Geschwafel gebraucht wird. Bertrand Russell nannte Hegel den «schwierigsten aller grossen Philosophen», und so erstaunt es vielleicht auch nicht, dass sich nach Hegels Tod zwei Traditionslinien bildeten, die unterschiedlicher kaum sein könnten: Während die eine via «Linkshegelianer» zu Marx und dem Kommunismus führt, inspirierte die andere «rechtshegelianisch» den Faschismus und wird heute durchaus auch von der politisch Rechten ins Spiel gebracht.

In der Vorlesung werden wir beide Traditionslinien, und damit Hegels Bedeutung für die heutige politische und philosophische Diskussion, erschliessen, indem wir, auch mit Hilfe gemeinsamer Diskussionen ausgewählter Textstellen aus Hegels Werk, seinen Beitrag zum Projekt der Aufklärung und unserem daraus resultierenden modernen, «vernünftigen» Selbstverständnis erkunden. Die Vorlesung richtet sich an alle, die Freude am gemeinsamen Philosophieren haben.

Donnerstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, online  (Anmeldung erforderlich, siehe Seite 6)
17.10., 24.10., 31.10. und 7.11.2024

Dozent | PD Dr. Dominique Künzle, Privatdozent für Philosophie, Universität Zürich
und Gymnasiallehrer, Kantonsschule Wil

Geordnetes Beziehungschaos: Nähe-Distanz Regulierung und emotionales Coping innerhalb der Partnerschaft bei ADHS

Menschen mit AD(H)S zeigen meistens als Kardinalsymptome Aufmerksamkeitschwierigkeiten, Impulsivität und teilweise motorische Unruhe. Dies kann zu Beginn einer Beziehung Betroffene für einen Partner besonders interessant, charmant und attraktiv machen:

*Weg aus dem normalen Beziehungsalltag!
Endlich jemand, der spannend und etwas unkonventionell ist!*

Mit dem beruflichen und privaten Alltag treten jedoch öfter Schwierigkeiten in den Vordergrund. Neben den bekannten Aufmerksamkeitsdefiziten zeigen sich meistens dysfunktionale emotionale Schemata, die sich in der Kindheit und Jugend von ADHS-Betroffenen aufgebaut haben.

Grundüberzeugungen wie:

*«Ich habe immer alles falsch gemacht,
ich enttäusche alle,
ich bereue viele Sachen,
ich brauche viel mehr Zuwendung» ...,*

... stellen eine grosse Belastung für viele Beziehungen dar. In Anbetracht des aus

der dialektischen behavioralen Therapie stammenden Begriffes der «radikalen Akzeptanz», nämlich dass ADHS ein Geburtsgebrechen ist, können viele positive Wege aufgezeigt werden.

Das Ziel dieser Vorlesung besteht aus einem Input über den Aufbau einer komplementären und konstruktiven Beziehungsgestaltung (Liebesbeziehung aber auch Freundschaften), damit Betroffene mit ihrer Lebhaftigkeit und Energie weiterhin als spannende Menschen gesehen werden.

Als Basis gilt die Förderung der Bewältigung alltäglicher Situationen sowie der Aufbau einer adäquaten Kommunikation mit konkreten Beispielen. Integriert sind Elemente aus der kognitiven Verhaltenstherapie, aus der dialektisch-behavioralen Therapie und aus der Schematherapie.

Dienstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-U203
22.10., 29.10. und 5.11.2024

Dozent | Dr. phil. François Gremaud, Psychologe, Psychotherapeut sowie Supervisor,
Winterthur und Zürich



«Schmerz lass nach!» – psychotherapeutische Sichtweisen auf Erleben, Verständnis und Integration von Schmerz

Wir alle kennen Schmerz in unterschiedlichen Ausprägungen, unterschiedlichen Intensitäten und mit unterschiedlichen Ursprüngen. In der Vorlesungsreihe möchten wir uns dem Phänomen aus einer ganzheitlichen bio-psycho-sozialen Sicht annähern. Wir wollen dem individuellen Erleben, einem interdisziplinären Verständnis sowie möglichen Bewältigungsstrategien und der Integration von Schmerz nachgehen.

Eine Vorlesung beleuchtet die bio-psycho-soziale Sichtweise des Phänomens Schmerz und erläutert verschiedene

Arten von Schmerzen, geht auf die Unterscheidung von akuten und chronischen Schmerzen ein und stellt ein interdisziplinäres Therapiekonzept zur nachhaltigen Behandlung komplexer Schmerzerkrankungen vor.

Eine weitere Vorlesung umkreist die Frage, welche sozialen und beruflichen Auswirkungen chronische Schmerzerkrankungen auf den Menschen haben können und welche Faktoren bei der beruflichen Reintegration chronischer Schmerzpatient:innen berücksichtigt werden müssen.

29. Oktober

Die multimodale Behandlung des chronischen Schmerzes

Dr. med. Jochen Oeltjenbruns, Leitender Arzt, Palliativ- und Schmerzzentrum
Kantonsspital St.Gallen

5. November

Die soziale Dimension der chronischen Schmerzkrankheit – berufliche Reintegration mit chronischen Schmerzen

Dr. med. Jochen Oeltjenbruns, Leitender Arzt, Palliativ- und Schmerzzentrum
Kantonsspital St.Gallen, und Michael Rimle, Leiter Berufliche Integration,
IV-Stelle SVA St.Gallen

Dienstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-U206

Leitung | Dr. Barbara Gindl, Musikpsychotherapeutin ASP, Wil, und lic. phil. Sabina Kunz,
Körperpsychotherapeutin FSP, St.Gallen



Verschiedene Aspekte der Kraft und des Krafttrainings

In der Themeneinführung legen wir in der ersten Vorlesung die Grundlagen. In einem Überblick werden der Definition von Kraft im sportlichen Kontext, die Ziele des Krafttrainings in der Kindheit bis zum Sport im Alter, sowie unterschiedliche Trainingsmethoden diskutiert.

Die Rumpfkraft ist zentral für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Was heisst das konkret, wo beginnt Rumpfkraft und wie wird sie in einem funktionellen System zielgerichtet trainiert? Aktuelle Forschungs- und Anwendungsbeispiele zeigen den heutigen Wissensstand am zweiten Abend auf.

Im dritten Teil der Reihe wird uns einer der erfahrensten Schweizer Wissenschaftler im Bereich Sportbiomechanik sowie ehemaliger Kraftsportler und American Football-Spieler für Krafttraining motivieren. Dabei berichtet er von Erkenntnissen aus der Welt der Forschung und gewährt einen Ausblick in die Zukunft des digital unterstützten Krafttrainings.

In der letzten Vorlesung sehen wir uns anhand einer Kreuzbandrehabilitation ein spezifisches Problem an und betrachten dabei auch, was man bezüglich Prävention von Knieproblemen machen kann. Nach einem kurzen Exkurs in die Anatomie des Knies werden Kraftinhalte in der Rehabilitation vorgestellt, bevor das Thema Prävention besprochen wird.



23. September

Grundlagen der Kraft – wozu brauchen wir Kraft und welche?

Linard Fasser, Turn- und Sportlehrer II ETHZ, Diplomtrainer Spitzensport Swiss Olympic/
BASPO, Universitätssportlehrer, Universität St.Gallen, sowie Ausbilder Trainer:innen
Swiss-Ski, Winterthur

30. September

Funktionelle Rumpfkraft

Marc Streitenbürger, Sport Science Major Universität Bern, Trainingswissenschaften
Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen (EHSM), sowie Athletiktrainer und
Ausbildner, Zürich

28. Oktober

Sport und Kraft

PD Dr. Silvio Lorenzetti, Privatdozent am Department of Health Sciences and Technology
ZHAW, School of Engineering, Winterthur

4. November

Die Rolle der Kraft in der Rehabilitation und Prävention am Beispiel der Kreuzbandverletzung

Martina Büel, Physiotherapeutin MSc. und Sportphysiotherapeutin, Group Leader Health
Management OYM, Sarnen

Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 09-012

Leitung | Daniel Studer, Leiter Universitätssport, St.Gallen

Gesundheitswesen

SanktGaller Gesundheitsforum

Die Schweiz gibt ca. 12% ihres BIP für das Gesundheitswesen aus. Mehr als 300'000 Personen sind direkt im Gesundheitswesen beschäftigt. Dies zeigt eindrücklich, dass der Gesundheitssektor einen der wichtigsten Zweige der Schweizer Volkswirtschaft darstellt. Gleichzeitig unterliegt dieser Sektor einem stetigen Wandel: Technologische, institutionelle und prozessuale Innovationen sind kontinuierliche Begleiter der Akteure im Gesundheitswesen. Diese zu antizipieren und zu begleiten sind

Chance und Herausforderung gleichermaßen. Das SanktGaller Gesundheitsforum begleitet diesen Prozess schlaglichtartig mit ausgewählten Themen aus unterschiedlichen Domänen und regt damit zum gemeinsamen Austausch an.

Mit Akteurinnen und Akteuren aus Wissenschaft, Versorgung und Politik werden unter Beteiligung von Studierenden und der interessierten Bevölkerung aktuelle Fragen, Trends und Szenarien des Gesundheitswesens diskutiert.



18. September

Herausforderungen bei der Führung eines Universitätsspitals

Prof. Dr. med. Gregor Zünd, ehemaliger CEO Universitätsspital Zürich

2. Oktober

Corona revisited – was das Zentrum für Labormedizin in der Pandemie gelernt hat

Prof. Dr. med. Wolfgang Korte, CEO und Chefarzt Zentrum für Labormedizin, St.Gallen

16. Oktober

SwissPAH: Potentially avoidable hospitalisations in chronic disease – past and future trends in Switzerland

Daria Bukanova, Doktorandin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lehrstuhl für Health Economics, Policy and Management, Universität St.Gallen

13. November

Gemeinsame Spitalplanung Akutsomatik ARAISG: Inhalt, Chancen und Herausforderungen

Roland Unternährer Appenzeller, Leiter Spitalplanung (Akutsomatik/Psychiatrie) & Projekte Kanton St.Gallen

27. November

Zukunftsperspektiven der Telemedizin: Eine Diskussion über die potenziellen Entwicklungen und Trends, die die Zukunft der Telemedizin prägen werden

PD Dr. Oliver Reich, Leiter santé24 und Mitglied der Direktion SWICA Gesundheitsorganisation, Zürich

11. Dezember

Kollaborative Innovation im Gesundheitswesen: Die transformative Kraft von Emotionsmanagement für eine verbesserte Patientenversorgung

Zoe Jonassen, Assistenzprofessorin, Universität St.Gallen

Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, SQUARE, Arena A 11-2091, Guisanstrasse 20, 9010 St.Gallen

Leitung | Prof. Dr. Alexander Geissler, Ordentlicher Professor für Management im Gesundheitswesen und Lehrstuhlinhaber Health Economics, Policy and Management der School of Medicine (Med-HSG), Universität St.Gallen

Das andere Buch an der Uni

Wie der Hase läuft – Literaturlesung

Amsterdam, 1943: In einer Bäckerei fällt ein Schuss, hinter dem Tresen stirbt ein junger Mann. Seine Witwe, fast noch ein Kind, flieht in die Schweiz. Fünfzig Jahre später verlässt im Basler Hinterland ein Familienvater Frau und Kind, in der gleichen Nacht liegt eine Frau zwischen zwei Dörfern tot am Strassenrand.

Jahrzehnte später begegnen Teresa und Mirco einander. Sie verlieben sich und versuchen sich an ihre Kindheit zu erinnern, die geprägt war von Verlust und Schweigen. Mirco hat Angst, dass die Vergangenheit sich wiederholt, wenn man sie nicht ruhen lässt. Aber Teresa begibt sich auf Spurensuche und erschafft Stück für Stück ihre gemeinsame Geschichte.

Rebekka Salm, Schriftstellerin aus Olten, liest aus ihrem Roman *Wie der Hase läuft*.

Nach der Vorlesung besteht die Möglichkeit, der Schriftstellerin Fragen zu stellen und sich im Anschluss untereinander auszutauschen.

Donnerstag, 19.30 bis 21 Uhr, Bibliothek der Universität St.Gallen, Dufourstrasse 50,
9000 St.Gallen
19.9.2024

Rebekka Salm, Schriftstellerin, Olten
Moderation | Edeltraud Haas, Bibliotheksleiterin, Universität St.Gallen

Stadt und Region St.Gallen

«Die Brokatstadt», «Parsifal», «Stern» – Stadtromane als Spiegel kultureller Entwicklungen in St.Gallen

In ausgewählten prägnanten Stadtromanen spiegelt sich die kulturelle Entwicklung der Stadt St.Gallen von 1900 bis 2000. Zu ihrem 60-Jahr-Jubiläum bringt die Kellerbühne St.Gallen diese in einem Reigen szenischer Lesungen auf die Bühne. Deren Leiter, der Publizist, Schauspieler und Regisseur Matthias Peter, stellt die Autoren und ihre Werke im Kontext ihrer Zeit vor und führt in die Bühnenfassungen ein.

Im Roman *Die Brokatstadt* zeichnet Victor Hardung (1861-1919) ein Bild der St.Galler Theaterkultur um 1900. Er handelt im alten Stadttheater am Bohl. Die Kellerbühne bringt ihn als pfiffiges Melodram um einen Kritiker, einen Regisseur und eine Schauspielerin auf die Bühne. Im Entwicklungsroman *Parsifal* beleuchtet Hans Rudolf Hilty (1925-1994) die 1950er Jahre. Er erzählt von einem eigenbrötlerischen Klavierlehrer, den eine Atomvergiftung und Politiklügelei, ein Kompo-

sitionsauftrag des Stadttheaters und die Liebe zu einer Metamorphose zwingen. Im Szeneroman *Stern* wirft Andreas Niedermann (*1956) Schlaglichter auf die alternativkulturellen Aufbrüche im St.Gallen der 1980er Jahre mit Kino K59, Grabenhalle und Schwarzer Engel. Und das Autorenduo P&P ermittelt in seiner Kultur-Krimi-Trilogie *Sechs Schüsse*, *Tötende Töne* und *Spreng Sätze* in den 2000er Jahren in der Literatur-, Musik- und Kunstszene St.Gallens.

Der Dozent legt in den drei Vorlesungen den Fokus auf die grossen Romane *Die Brokatstadt*, *Parsifal* und *Stern*, erlaubt sich aber, am Rande auch einen Blick auf die Gründung der Kellerbühne im Jahr 1965 und die Kulturkrimi-Trilogie aus den 2000er Jahren zu werfen.

Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Raum für Literatur, Postgebäude am Bahnhof St.Gallen
(Eingang Südseite, St.Leonhard-Strasse 40, 3. Stock, Lift vorhanden)
6.1., 13.1. und 20.1.2025

Dozent | Matthias Peter, Publizist, Schauspieler, Regisseur und Leiter der Kellerbühne St.Gallen

Stadt und Region St.Gallen

Verrückte Geschichten – Heilige und ihre Legenden

Die Geschichten von Heiligen gehören zu den merkwürdigsten Literaturerzeugnissen. Sie sind voll von verrückten Ereignissen und Wundern. Trotz dieser Unwirklichkeit erheben sie den Anspruch, von einer höheren Wahrheit zu berichten. So verbinden die Heiligen und ihre Legenden das Irdische mit dem Himmlischen, die Zeit mit der Ewigkeit und das Chaos der Welt mit dem Heilsplan Gottes.

Die Stiftsbibliothek St.Gallen besitzt eine bedeutende Sammlung frühmittelalterlicher Heiligenleben. Die Vorlesungsreihe zur Winterausstellung 2024/25 geht einigen dieser verrückten Geschichten nach. Sie führt uns in eine Welt, die durch ihre Fantasie und das Streben nach dem Happy End immer noch in ihren Bann ziehen kann, auch wenn sie uns heute in vieler Hinsicht fremd geworden ist.

Wie sieht eigentlich das Ende des Karolingerreichs aus der Perspektive seiner letzten Kaiserin aus, die zugleich eine Heilige war? In der ersten Vorlesung begibt sich Racha Kirakosian auf Spurensuche nach Richgard (um 840 bis um 900), der Frau Karls des Dicken. Gemäss der Legende entledigte sie sich des Ehebruchsvorwurfs, indem sie ihre Unschuld in einer Feuerprobe unter Beweis stellte.

Björn Buschbeck wendet sich anschliessend den deutschsprachigen Bearbeitungen der apokryphen Legende von der leiblichen Aufnahme Marias in den Himmel zu – einem der beliebtesten mittelalterlichen Erzählstoffe.

Der in St.Gallen ausgebildete und mit Wiborada befreundete Ulrich ist der erste Heilige, der nach einem kanonischen Prozess in Rom heiliggesprochen wurde. Christof Paulus zeigt, wie die drei überlieferten Viten jeweils unterschiedliche Ziele verfolgten.

Mit Verena steht abschliessend eine der am meisten verehrten Heiligen der Schweiz im Fokus. Ruth Wiederkehr wird zeigen, dass das auch an ihrer Legende liegt, die anschlussfähig ist für Menschen mit verschiedensten Lebens-themen und Nöten.

Ergänzend zur Vorlesungsreihe spricht Gabriela Signori, Universität Konstanz, in der Festansprache zur Ausstellungseröffnung der Stiftsbibliothek am 26.11.2024, 18.15 Uhr, im Pfalz Keller, über die Heiligenliteratur im Allgemeinen.



4. November

Spuren des Verschwindens – legendarisches Erzählen von Mariä Himmelfahrt im deutschsprachigen Mittelalter

Dr. Björn Klaus Buschbeck, Oberassistent, ältere deutsche Literaturwissenschaft, Universität Zürich

11. November

Die drei Körper des heiligen Ulrich – drei Viten und ein Heiliger

Prof. Dr. Christof Paulus, Ausserplanmässiger Professor für mittelalterliche Geschichte, Ludwig-Maximilians-Universität, München / DE

18. November

Heilige als Identifikationsfiguren – das Beispiel der heiligen Verena

Dr. Ruth Wiederkehr, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Stiftsbibliothek St.Gallen

Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Musiksaal im Dekanatsflügel des Konventsgebäudes, Klosterhof 6b, 9000 St.Gallen

Leitung | Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar, Stiftsbibliothek St.Gallen

Kunstgeschichte

Ein Werk – drei Perspektiven. Einblicke in den Kunstbetrieb

Zusammen mit Fachexpertinnen und Fachexperten aus dem Kunstmuseum beleuchten wir unterschiedliche Aspekte des Museums- und Kunstbetriebs. Anhand eines Schlüsselwerkes in der aktuellen Sammlungsausstellung vertiefen wir exemplarisch die Themenbereiche Sammeln, Forschen, Ausstellen und Vermitteln. Was sind Sammlungsschwerpunkte des Kunstmuseum St.Gallen?

Womit setzt sich die Provenienzforschung auseinander? Wie werden Ausstellungen konzipiert, umgesetzt und vermittelt? Vor Ort vertiefen wir diese Themen und erhalten verschiedene Perspektiven auf den Kunstbetrieb. Dazu gehören auch eine Führung durch das Depot (Kulturgüter-Schutzraum) des Kunstmuseums und ein Blick hinter die Kulissen.

Donnerstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Kunstmuseum St.Gallen, Museumstrasse 32, 9000 St.Gallen
24.10., 31.10. und 7.11.2024

Dozentin | Sabrina Thöny, Kunstvermittlerin, Kunstmuseum St.Gallen, und Lehrbeauftragte,
Pädagogische Hochschule St.Gallen

Schicksalsjahre der Schweiz – Jahre, die bis heute wirken

Unser Land durchlebt heute schwierige Zeiten und wird in vielfacher Weise gefordert. Viele Probleme, vor denen wir stehen und die es zu lösen gilt, haben ihren Ursprung im 19. und 20. Jahrhundert.

Vor 175 Jahren entstand unsere moderne Schweiz. Die Gründer unseres Bundesstaates schufen ein geniales politisches System und einen Ausgleich zwischen Zentralismus und Föderalismus. Die demokratische Bewegung im 19. Jahrhundert begründet unsere heutige direkte Demokratie, die aber durch das grosse Mass an politischen Einflussmöglichkeiten an ihre Grenzen stösst. Der Erste Weltkrieg wird zur Zerreissprobe für unser Land, der «Röstigraben» und der Landesstreik zeigen soziale und kulturelle Spannungen auf, die bis heute nachwirken. Die Neutralitätspolitik, ein Dauerthema unserer Aussenpolitik vor allem

im Zweiten Weltkrieg, begleitet unser aussenpolitisches Handeln bis heute. Sie steht aktuell wieder auf dem Prüfstand.

Der Kampf ums Frauenstimmrecht zeigt, wie beschwerlich der Weg zur politischen, wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Gleichstellung der Frauen in unserem Land war. Ein Weg, der noch nicht sein Ende gefunden hat. Das Ringen um den EWR-Beitritt markiert den Beginn unserer bis heute ungelösten Beziehung zur EU. Gerade die aktuelle Europapolitik macht deutlich, wie gross die Gegensätze sind, und wie weit wir von einer Einigung mit der EU entfernt sind.

Ziel der Vorlesung ist, durch den Blick in die Vergangenheit Erkenntnisse für die Gegenwart und Zukunft der Politik der Schweiz zu gewinnen.

Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 23-003
23.10., 30.10., 6.11., 13.11., 20.11. und 27.11.2024

Dozent | Prof. Dr. Felix Bosshard, Historiker, Stäfa

Unruhige Zeiten: Europa im 16. und 17. Jahrhundert

Im 16. und 17. Jahrhundert wurden in Europa grundlegende Weichen gestellt. Die demokratischen Forderungen scheiterten in den Bauernaufständen von 1524/25 und wurden um Jahrhunderte verzögert. Reformation und Gegenreformation mündeten im 17. Jahrhundert ins Zeitalter des Konfessionalismus mit den Religionskriegen (Dreissigjähriger Krieg), die für die Schweiz weitreichende Folgen hatten.

Die erste Vorlesung beleuchtet die wirtschaftliche und soziale Lage der Landbevölkerung vor dem Bauernkrieg. Als Anfang 1525 die Unruhen auch die Ostschweiz erreichten, griffen die Untertanen des Fürststabs im Gegensatz zu den nördlich des Rheins und des Bodensees gelegenen Gebieten nicht zu den Waffen, sondern wählten eine friedliche Konfliktregelung.

Der als Folge der konfessionellen Gegensätze entfesselte Dreissigjährige Krieg (1618-1648) bildete den Hintergrund für die Entwicklung der dauernden Neutralität der Schweiz. Dabei spielte die

heutige Ostschweiz eine wichtige Rolle. Die zweite Vorlesung zeichnet den Weg der nicht-neutralen zur neutralen Eidgenossenschaft nach.

Worüber sprachen die Menschen in St.Gallen in den unruhigen Zeiten von Bauernkrieg und Reformation? Wie gingen sie mit unsicheren Informationen um? Die dritte Vorlesung gibt einen Einblick in den sozialen und kommunikativen Mikrokosmos einer frühneuzeitlichen Stadt – und regt gleichzeitig zum Nachdenken über die Kommunikationsrevolution der Gegenwart an.

Im Gegensatz zu den Unruhen in der Fürstabei endete der Bauernkrieg in Thüringen blutig. Der Anführer Thomas Müntzer wurde hingerichtet. Die Prediger Jakob Strauss und Christoph Schappeler verloren ihre Stellen. Während der Reformator Strauss nach seiner Flucht nie wieder eine auskömmliche Stelle fand, konnte Christoph Schappeler in seiner Heimatstadt St.Gallen weiter tätig sein.



13. November

Konfliktbewältigung per Schiedsgericht: Bäuerliche Unruhen im Fürststift St.Gallen

Arman Weidenmann, lic. phil., St.Gallen

20. November

400 Jahre Neutralität und die Rolle der Ostschweiz bei ihrer Entstehung

Dr. Marco Jorio, Rüfenacht

27. November

Alltag in St.Gallen im 16. Jahrhundert

Dr. Carla Roth, Basel

4. Dezember

Prediger im Bauernkrieg: Thomas Müntzer, Jakob Strauss und Christoph Schappeler – ein Vergleich

Dr. Thomas T. Müller, Mühlhausen / DE

Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, Raum für Literatur, Postgebäude am Bahnhof St.Gallen
(Eingang Südseite, St.Leonhard-Strasse 40, 3. Stock, Lift vorhanden)

Leitung | Dr. Max Lemmenmeier, Historiker, St.Gallen

Türkei und Turk-Ethnien: von den Anfängen bis heute

Nach den terminologischen Klärungen zur Begriffswelt der «Türken» lernen wir die Vielfalt der Turkvölker in ihren Familien Eurasiens im Altertum kennen. Sodann konzentrieren wir uns im Mittelalter auf die Ogusen, Seldschuken und Turkmenen und deren Eindringen ins Reichsgebiet von Byzanz. Anschliessend gilt das Interesse der Entstehung und dem Aufstieg sowie der Blütezeit des Osmanischen Reiches in Kleinasien sowie im Balkan- und Schwarzmeerraum in der Neuzeit, ehe wir nach den Ursachen des Zerfalls dieser Hegemonialmacht seit dem 18. Jahrhundert fragen.

Darauf aufbauend untersuchen wir die Grundzüge der Türkei in den wichtigsten Lebensbereichen seit 1923 bis heute. In einer landeskundlichen Rundschau werden auch wichtige Gegenwartsprobleme der Türkei angesprochen. Neben der politischen und wirtschaftlich-sozialen Entwicklung befassen wir uns auch mit demographisch-ethnischen und religiösen Aspekten dieses stolzen, selbstbewussten geostrategischen Schlüsselstaates Europas und des Orients.

Dienstag, 9.30 bis 11 Uhr, Festsaal St.Katharinen, Katharinengasse 11, 9000 St.Gallen
22.10., 29.10., 5.11., 12.11., 19.11. und 26.11.2024

Dozent | Prof. em. Dr. phil. Paul Meinrad Strässle, Titularprofessor Universität Zürich,
Byzantinist und Osteuropa-Historiker, Bütschwil


Die Baltischen Staaten – aktuelle Herausforderungen im historischen Kontext

In dieser Vorlesung betrachten wir die Baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen, die sich an der Schnittstelle zwischen Ost und West befinden, unter besonderer Berücksichtigung ihrer aktuellen Herausforderungen vor dem Hintergrund historischer Entwicklung und Ursachen.

Der anhaltende Ukrainekrieg stellt für diese Länder eine unmittelbare Sicherheitsherausforderung dar, die ihre Verteidigungs- und Aussenpolitik massgeblich beeinflusst. Neben dem Sicherheitskontext erörtern wir auch Fragen der gesellschaftlichen Integration, insbesondere im Hinblick auf russischsprachige Minderheiten, und untersuchen, wie diese Länder mit dem Spannungsfeld von nationaler Identität und kultureller Vielfalt umgehen. Hier schliessen sich politische Herausforderungen an, wie der Umgang mit Populismus, Korruption und der Sicherung demokratischer Institutionen. Wir diskutieren, wie diese jungen Demokratien ihre politischen Systeme stabilisieren und Reformen vorantreiben.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der wirtschaftlichen Entwicklung. Wir beleuchten, wie Estland, Lettland und Litauen ihre Wirtschaften transformiert haben und welche Herausforderungen sie im Zuge der Globalisierung und technologischen Innovationen bewältigen müssen. Abschliessend widmen wir uns dem Bildungswesen, das eine zentrale Rolle für die Zukunftsfähigkeit der baltischen Staaten spielt. Wir analysieren, wie Bildungspolitik als Instrument zur Förderung von Innovation, sozialer Integration und nachhaltiger Entwicklung eingesetzt wird.

Die Vorlesung bietet damit einen Einblick in die vielschichtigen Herausforderungen, mit denen die Baltischen Staaten aktuell konfrontiert sind, erklärt dazu historische Entwicklungslinien und lädt zur Diskussion über ihre Zukunftsperspektiven ein.

Donnerstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-U206 und online 
(Anmeldung erforderlich, siehe Seite 6)
19.9., 26.9., 3.10., 10.10., 17.10. und 24.10.2024

Dozent | Dr. Yves B. Partschefeld, Geschäftsführer School für Humanities and Social Sciences und Lehrbeauftragter für Geschichte, Universität St.Gallen

Mut zur Wahrheit: Stimmen aus China im Spannungsfeld von Kultur, Zensur und Macht

Der «Mut zur Wahrheit» ist ein brisantes Thema in unserer Welt der Globalisierung. Es geht um Redefreiheit, Meinungsfreiheit, Offenheit und Pflicht. Diese Themen haben auch die Menschen in China seit der Antike beschäftigt. Doch was bedeutet «Mut zur Wahrheit» in China? Wer es in China gewagt hat, gegenüber Machthabern – Königen, Kaisern und Kommunisten – die «Wahrheit» auszusprechen, ist nicht immer glimpflich davongekommen. So wurden Künstler und Dichter im chinesischen Kaiserreich zu Meistern der indirekten Kritik.

Heute bieten digitale Technologien und Internet neue Wege sowohl für die Redefreiheit als auch für Überwachung.

Diese Vorlesung lädt dazu ein, eine neue Perspektive aus den Bereichen von Kunst und Kultur einzunehmen, um die Beziehung von Wahrheit und Macht in Chinas Geschichte und Gegenwart zu untersuchen. Wir entschlüsseln Werke und Schicksale von Dichtern und Künstlern der Kaiserzeit bis heute im Spannungsfeld von Kultur, Diktatur und Zensur.

Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, online  (Anmeldung erforderlich, siehe Seite 6)
18.9., 25.9., 2.10., 9.10., 16.10. und 23.10.2024

Dozentin | Prof. Dr. Daria Berg, Ordentliche Professorin für Kultur und Gesellschaft Chinas,
Universität St.Gallen

Benedikt von Nursia

In den vergangenen Semestern standen beeindruckende Frauen im Mittelpunkt: Wiborada von St.Gallen, Hildegard von Bingen, Katharina von Siena und Klara von Assisi. In diesem Semester wechselt der Fokus auf einen Mann: Benedikt von Nursia (480-547). Er gilt als «Vater des abendländischen Mönchtums» und Schlüsselfigur in der Geschichte des Christentums. Der lokale Bezug zu St.Gallen ist unübersehbar: Die Fürstabtei St.Gallen lebte bis 1805 nach der von Benedikt geschaffenen Benediktregel.

Benedikt stand für ein Leben in harmonischer Gemeinschaft und Besonnenheit. Er suchte nach einer ausgewogenen Lebensführung und nach Frieden. Diese Anliegen haben bis heute nichts an Aktualität eingebüsst.

Seine Regel ist mehr als eine religiöse Richtlinie; sie ist ein Leitfaden für zwischenmenschliche Beziehungen, für persönliche Entwicklung und bietet Impulse bis hinein in die Managementlehre.

Egal, ob Sie sich für Geschichte, Spiritualität oder Management interessieren – die in der Vorlesungsreihe vorgestellte zeitlose Weisheit Benedikts bietet wertvolle Impulse für jeden Menschen.

Dienstag, 9.30 bis 11 Uhr, Festsaal St.Katharinen, Katharinengasse 11, 9000 St.Gallen
17.9., 24.9., 1.10. und 8.10.2024

Dozent | Diakon Thomas Reschke, Katholischer Seelsorger, Universität St.Gallen

Theologie

Warum? Gott, das Leid und das Böse

«Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?» So die Worte Jesu am Kreuz.

Warum?

Immer wieder warum: Die Frage nach dem Sinn des Übels, bei Naturkatastrophen, des Bösen in Form von Krieg und Verbrechen sowie des persönlichen Leidens wie Krankheit und Tod, ist unumgänglich. Wer lebt, kommt nicht um sie herum. Sie ist zermarternd und zugleich eine *passage obligé* für die Frage nach dem Sinn des Lebens.

Das Warum des Leidens ist zugleich die Infragestellung Gottes. Die Tatsache, dass Unheil existiert, stellt das Christen-

tum und andere Religionen vor theologische Probleme. Denn wie ist ein guter, fürsorglicher Gott vereinbar mit Willkür und dem sinnlosen Leiden, denen sich der Mensch ausgesetzt fühlt? Wie kann Gott das zulassen?

Das Theodizee-Problem, die Gegenüberstellung von Gott und Leid, ist seit je eine der schwierigsten Herausforderungen für die menschliche Selbst-, Welt- und Gotteswahrnehmung.

Die Vorlesung erläutert klassische und neuere Antworten auf das Theodizee-Problem und stellt sie zur Diskussion.



Kunstgiesserei Sittertal, St. Gallen

18. September

Hinnehmen oder Widerstand leisten? Hiob und das menschliche Unglück

25. September

Sündenfall und freier Wille. Die klassischen Antworten auf das Leid in der Welt

2. Oktober

Ist die Welt gut oder schlecht? Optimismus, Pessimismus und die Deutung der Naturgesetze durch Leibniz und Voltaire

9. Oktober


Take it easy. Verharmlosung als Bewältigungsstrategie

16. Oktober

Dein Wille geschehe. Jesus von Nazareth und das Mit-Leiden Gottes

23. Oktober

Von der Allmacht zur Ohnmacht. Dorothee Sölle und die Modifikationen der Eigenschaften Gottes nach Auschwitz

Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-012 und online 
(Anmeldung erforderlich, siehe Seite 6)

Dozent | Pfarrer Markus Anker, Evangelischer Seelsorger, Universität St.Gallen

Wie Blitz und Donner. Die Sternstunden vier christlicher Visionärinnen und Pioniere

Vom 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts war der Glaube an menschliche Genies verbreitet, die Auffassung, dass ausserordentlich begabte Menschen mit ihrer genialen schöpferischen Kraft oder ihrem Charisma die Menschheit voranbringen. Es war das Zeitalter der Denkmäler, die man für Menschen (meistens Männer) der Vergangenheit und der Gegenwart errichtete.

Diese Zeit ist – zurecht – vorbei.

Ohne Genie-Glaube und Heiligenverehrung nimmt sich die Vorlesung vor, das Leben von vier Menschen näher zu betrachten, die bis heute faszinieren, weniger durch ihr Lebenswerk als durch ihr Sein: Maria Magdalena, die erste Zeugin der Auferstehung, Franz von Assisi, der

die Armut als Weg zu Gott wiederentdeckte, Jeanne d'Arc, die als Heldin und Heilige verehrt und als Ketzerin verbrannt wurde, und Dietrich Bonhoeffer, der die Übereinstimmung von Glauben und Handeln vorlebte.

Ihnen sind drei Dinge gemeinsam: Sie waren alles andere als Genies und Idole, sondern «Normalos». Sie haben ausserordentliche Entscheidungen auf ihrem Lebensweg gefällt, die ihnen das Misstrauen, ja die Feindschaft ihrer Mitmenschen eingetragen haben. Und sie sind Männer und Frauen des Glaubens, nichts anderes war ihre «Superkraft».

Die Vorlesung wird die vier Personen, ihren aussergewöhnlichen Lebensweg und ihre Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart vorstellen.

8. November: *Maria Magdalena*

15. November: *Franz von Assisi*

22. November: *Jeanne d'Arc*

29. November: *Dietrich Bonhoeffer*

Freitag, 9.30 bis 11 Uhr, Festsaal St.Katharinen, Katharinengasse 11, 9000 St.Gallen

Dozent | Pfarrer Markus Anker, Evangelischer Seelsorger, Universität St.Gallen

Choix Goncourt de la Suisse : les prix des années 2022-2024

Le Prix Goncourt est le prix littéraire le plus important en France. Décerné chaque année par l'Académie Goncourt, il récompense « le meilleur ouvrage d'imagination en prose ». Le Choix Goncourt de la Suisse s'inscrit dans le prolongement direct de cette prestigieuse distinction. L'ambassade de France en est l'organisateur principal, aux côtés des universités dont fait partie, depuis 2023, l'université de Saint-Gall.

Dans ce cadre, nous réfléchirons sur les deux œuvres auxquelles le Choix Goncourt de la Suisse a été décerné en 2022 et 2023, à savoir :

Sarah Jollien-Fardel, Sa préférée, Sabine Wespieser Eds., 2022.

Neige Sinno, Triste Tigre, P.O.L., 2023.

Le troisième texte, le prix de l'année 2024, qui sera communiqué mi-novembre à l'ambassade de France à Berne, complètera notre panorama.

On suivra durant le cours les différentes étapes de cette sélection.

Les trois textes littéraires seront interprétés et appréciés de manière critique selon différentes approches d'analyse.

A ce propos, on abordera des éléments de la théorie du récit et de la narratologie, on montrera des liens intertextuels tout en essayant de mettre en évidence les particularités stylistiques de ces œuvres.

Pour savoir plus sur le Choix Goncourt de la Suisse :

www.academiegoncourt.com/choix-goncourt-suisse

ch.ambafrance.org/-Choix-Goncourt-de-la-Suisse

Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 09-110
11.11., 18.11., 25.11., 2.12., 9.12. und 16.12.2024

Dozent | Dr. Reto Zöllner, Lehrbeauftragter, Universität St.Gallen, und Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Pädagogische Hochschule Zürich

Deutsche Sprache und Literatur

Kindheiten – Dichtung und Wahrheit in der deutschsprachigen Literatur

Die Kindheit kann eine Zeit des neugierigen Entdeckens der Welt sein oder eine Zeit angstvollen Ausgeliefertseins an unbegreifliche Bedrängnisse. Sie ist eine Zeit des Spiels, der Phantasie und des Träumens, aber auch eine Zeit des mühevollen Hineintastens in einengende gesellschaftliche Ordnungen und Konflikte zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Immer aber ist sie eine Zeit, die das ganze Leben prägt. Erwachsen geworden, haben viele Autorinnen und Autoren der deutschen Literaturgeschichte schreibend gestaltet, was Kindheit für sie bedeutet,

sei es anhand eigener Erinnerungen wie Goethe in *Dichtung und Wahrheit* oder Walter Benjamin in *Berliner Kindheit um neunzehnhundert*, sei es eines kindlichen, urpoetischen Wesens wie die Geschwister Bettine von Arnim und Clemens Brentano oder sei es in den Kinderbüchern von Johanna Spyri, Ina Bindschedler oder Erich Kästner.

Die Vorlesung wird die Ausstellung «Kindheit in der Ostschweiz» im Kulturmuseum St.Gallen begleiten, indem sie in eine Auswahl dieser Werke einführt.


Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, Kulturmuseum, Museumsstrasse 50, 9000 St.Gallen
18.9., 25.9., 2.10., 9.10., 16.10. und 23.10.2024

Dozentin | Prof. Dr. Ulrike Landfester, Ordentliche Professorin für Deutsche Sprache und Literatur, Universität St.Gallen

Il cinema italiano dal Neorealismo agli anni Sessanta

In questo ciclo di lezioni proseguiremo il nostro viaggio nel cinema e nella cultura italiana, ripartendo dal punto di arrivo del semestre precedente e arrivando a lambire gli anni Sessanta. Osserveremo le diverse strade che, nel corso degli anni, i maestri del Neorealismo intraprendono: le loro personali evoluzioni e le trasformazioni, talvolta sorprendenti. Allo stesso tempo seguiremo l'esordio di nuovi protagonisti e nuovi linguaggi, fenomeni come il divismo e l'apertura verso i

modelli americani, che però si fondono con tradizioni tipicamente italiane (in particolare il melodramma e la commedia). Vedremo il cinema rinnovarsi incessantemente, sullo sfondo di complessi eventi storici (la guerra fredda, il boom economico ...) e di importanti mutamenti culturali: l'affermarsi dell'esistenzialismo, il rinnovato interesse per le dimensioni del sogno e dell'inconscio, il senso di crisi e di straniamento davanti alla complessità del mondo e dell'umanità.

Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-U206 und online 

(Anmeldung erforderlich, siehe Seite 6)

16.9., 23.9., 30.9., 7.10., 14.10. und 21.10.2024

Dozent | Dr. Marco Menicacci, Lehrbeauftragter, Universität St.Gallen

Almudena Grandes: «La madre de Frankenstein» (2020)

En homenaje a la autora española Almudena Grandes, fallecida en noviembre de 2021, dedicaremos el curso a su fascinante novela *La madre de Frankenstein* (2020), última de la serie de *Episodios de una Guerra Interminable* que reconstruye desde diferentes perspectivas el impacto de la guerra civil en la sociedad española. *La madre de Frankenstein* relata el regreso de un médico español a su país de origen y su confrontación con la sociedad estancada de la posguerra. Tras quince años de exilio en Suiza observa los cambios que la sociedad sufrió bajo el franquismo con la mirada de un hombre considerado extranjero, ya que es incapaz de identificarse con los valores que rigen la vida española en los años cincuenta.

Paralelamente se va descubriendo el pasado perturbador de una mujer llamada «La madre de Frankenstein», una paciente de aquel manicomio en el que el protagonista entra a trabajar como psiquiatra. Poco a poco, su historia va entretrejiéndose con la Historia del país – la madre España.

El curso se organiza en 6 encuentros que abordarán diferentes aspectos temáticos en relación con las partes del libro.

Se ruega a los participantes procurarse la novela y leer previamente las páginas indicadas para cada sesión:
Almudena Grandes, «La madre de Frankenstein», Barcelona, Tusquets, 2020, 560 p

Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum C 58-018, Tellstrasse 2,
9000 St.Gallen
25.9., 9.10., 23.10., 6.11., 20.11. und 4.12.2024

Dozentin | Prof. em. Dr. Rita Catrina, Titularprofessorin für Spanische und Hispano-amerikanische Literatur, Universität Zürich



ST. GALLEN HB

PROCOLAT

Maestran

BRUNNEN
C 2
BANK

D 2

T 2

Osteuropastudien

Highlights der ukrainischen Literatur

Die ukrainische Literatur ist in Europa ein Gerücht geblieben. Erst seit den dramatischen Ereignissen in der postso-wjetischen Zeit sind Namen wie Juri Andruchowytsh, Oksana Zabushko oder Serhii Zhadan dem deutschsprachigen Lesepublikum bekannt geworden. In der Vorlesung wird ein Überblick über die neuere ukrainische Literaturgeschichte seit 1800 gegeben.

Daneben lesen und diskutieren wir gemeinsam kürzere Texte aus der ukrainischen Literatur in deutscher Übersetzung und ordnen sie in einen kultur-historischen Zusammenhang ein. Dabei werden auch die politischen Rahmenbedingungen für die ukrainische Literatur behandelt, die im Zarenreich und in der Sowjetunion mit zahlreichen Einschränkungen zu kämpfen hatte.

Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-110
16.9., 23.9., 30.9., 14.10., 21.10. und 11.11.2024

Dozent | Prof. Dr. Ulrich Schmid, Professor für Osteuropastudien, Universität St.Gallen

Scherza infida – Händel als Opernkomponist: eine Einführung in das barocke Musiktheater

Georg Friedrich Händel gehört nicht nur zu den bahnbrechenden Opernkomponisten des 18. Jahrhunderts – er war auch ein erfolgreicher Geschäftsmann. Zusammen mit dem Schweizer Unternehmer Johann Jacob Heidegger machte er aus der Royal Academy of Music eines der erfolgreichen Opernunternehmen für das Händel auch eine Reihe seiner schönsten Opern komponierte. 1685 in Halle geboren, kam er als 18-Jähriger an die Hamburger Oper am Gänsemarkt. Dort sammelte er erste Erfahrungen als Opernkomponist und brachte seine

erste Oper Almira auf die Bühne. Eine vierjährige Studienreise nach Italien mit Stationen in Florenz, Venedig, Neapel und Rom hinterliess nicht nur Spuren in Händels Kompositionsstil. Er lernte auch eine Vielzahl von Sängerinnen und Sängern kennen, die er später in London für seine Opernunternehmen verpflichten konnte. Die sechsteilige Vorlesung möchte am Beispiel ausgewählter Opern von Händel einen Einblick in die bunte Welt des barocken Musiktheaters vermitteln und dabei auch auf aktuelle Inszenierungen eingehen.

Dienstag, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität St.Gallen, Raum A 01-110
29.10., 5.11., 12.11., 19.11., 26.11. und 3.12.2024

Dozent | Dr. Hans-Georg Hofman, Intendant Bodensee Philharmonie Konstanz / DE

Öffentliche Antritts- und Abschiedsvorlesungen

Wochentag	Datum	Raum	Prof.	School
-----------	-------	------	-------	--------

Antrittsvorlesungen | 18.15 Uhr

Dienstag	24.9.2024	A 09-011	Dania Achermann	SHSS
Dienstag	1.10.2024	SQUARE A 11-0041	Christine Abbt	SHSS
Dienstag	8.10.2024	A 09-011	Marc Arnold	SoF
Dienstag	22.10.2024	A 09-011	Oliver Vahrenholt de Lucena	LS
Dienstag	12.11.2024	A 09-011	Blagoy Blagoev	SOM
Dienstag	19.11.2024	A 09-011	David Risi	SHSS
Dienstag	3.12.2024	A 09-011	Anastasia Kartasheva	SoF

Abschiedsvorlesung | 18.15 Uhr

Donnerstag	19.12.2024	Audimax A 09-010	Christoph Frei	SEPS
------------	------------	---------------------	----------------	------

	Titel
	Schnee von gestern? Perspektiven auf die Geschichte der Klimaforschung
	Demokratische Freiheit und Verwandlung
	Erfolgreich Anlegen: Einsichten aus der Wissenschaft
	Nur noch kurz die Welt retten – was kann das Kartellrecht neben Wettbewerb?
	Organizing between Disruption and Deception
	Verantwortungsbewusstes Management
	Insurance in the Financial System

Titel gemäss Verzeichnis.
 Um Anmeldung wird gebeten unter:
 QR Code oder unisg.link/ChristophFreiLecture



Dozierende

Anker	Markus	Pfarrer
Berg	Daria	Prof. Dr.
Bosshard	Felix	Prof. Dr.
Brühwiler	Claudia Franziska	Prof. Dr.
Bürgin	Toni	Dr.
Catrina	Rita	Prof. em. Dr.
Cuonz	Daniel	Prof. Dr.
Dora	Cornel	Dr.
Ebel	Philipp	Prof. Dr.
Enzerink	Suzanne	Prof. Dr.
Frei	Christoph	Prof. Dr.
Geissler	Alexander	Prof. Dr.
Gindl	Barbara	Dr.
Gremaud	François	Dr. phil.
Hofmann	Hans-Georg	Dr.
King-Savic	Sandra	Dr.
Kritzmöller	Monika	PD Dr.
Kunz	Sabina	lic. phil.
Künzle	Dominique	PD Dr.
Landfester	Ulrike	Prof. Dr.
Lemmenmeier	Max	Dr.
Menicacci	Marco	Dr.
Metelmann	Jörg	Prof. Dr.
Partschefeld	Yves B.	Dr.
Peter	Matthias	
Reschke	Thomas	Diakon
Schmid	Ulrich	Prof. Dr.
Schneider	Mathias	Prof. dipl. Geogr.
Sieber	Urs	Prof. dipl. Geogr.
Strässle	Paul Meinrad	Prof. em. Dr. phil.
Studer	Daniel	
Thöny	Sabrina	
Zacharias	Leon	Dr.
Zellweger	Thomas	Prof. Dr.
Zöllner	Reto	Dr.

markus.anker@unisg.ch	Seiten 44, 46
daria.berg@unisg.ch	Seite 42
bosshard@goldnet.ch	Seite 37
claudiafranziska.bruehwiler@unisg.ch	Seite 15
toni.buergin@bluewin.ch	Seite 18
ritacatrina@bluewin.ch	Seite 50
daniel.cuonz@unisg.ch	Seite 8
cornel.dora@bluewin.ch	Seite 34
philipp.ebel@unisg.ch	Seite 11
suzanne.enzerink@unisg.ch	Seite 20
christoph.frei@unisg.ch	Seite 14
alexander.geissler@unisg.ch	Seite 30
gindl@bluewin.ch	Seite 26
praxis@psychotherapie-gremaud.ch	Seite 24
hofmann@collaparte.ch	Seite 53
sandra.king-savic@unisg.ch	Seite 20
mail@kritzmoeller.ch	Seite 22
sabina.kunz@bluewin.ch	Seite 26
kuenzle@philos.uzh.ch	Seite 23
ulrike.landfester@unisg.ch	Seite 48
max.lemmenmeier@icloud.com	Seite 38
marco.menicacci@unisg.ch	Seite 49
joerg.metelmann@unisg.ch	Seite 8
yves.partschefeld@unisg.ch	Seite 41
leitung@kellerbuehne.ch	Seite 32
thomas.reschke@unisg.ch	Seite 43
ulrich.schmid@unisg.ch	Seite 52
mathias.schneider@ksbg.ch	Seite 16
urs.sieber@ksbg.ch	Seite 16
p.m.straessle@bluewin.ch	Seite 40
daniel.studer@unisg.ch	Seite 28
sabrina.thoeny@kunstmuseumsg.ch	Seite 36
leon.zacharias@unisg.ch	Seite 12
thomas.zellweger@unisg.ch	Seite 10
reto.zoellner@unisg.ch	Seite 47

Magazin der Universität St.Gallen HSG Focus

Das Magazin setzt sich einerseits aus einem Dossier mit Beiträgen zum Schwerpunktthema der jeweiligen Ausgabe zusammen. Andererseits aus wissenswerten News und hintergründigen Geschichten von öffentlichem Interesse über das Unileben. Das letzte Dossier widmete sich dem Thema «Wettbewerb». Die nächste Ausgabe erscheint Ende September unter dem Titel «Konflikt».

<https://hsgfocus.unisg.ch>
www.unisg.ch



Programmbezug | Kommunikation, Universität St.Gallen (HSG)
Dufourstrasse 50, 9000 St.Gallen, +41 71 224 22 25, kommunikation@unisg.ch



Programmleitung
Daniel Cuonz und Jörg Metelmann

Organisation und Hotline | HSG Events Office
+41 71 224 33 39, oeffentlichesprogramm@unisg.ch
Koordination & Redaktion | Nicole Reich Weber
Bildkonzept | Daniel Cuonz und Jörg Metelmann
Fotos | Hannes Thalman, www.hannes-thalman.ch
Gestaltung | Marcel Bischof
Druck | Typotron AG, Wittenbach
Auflage | 7000 Exemplare

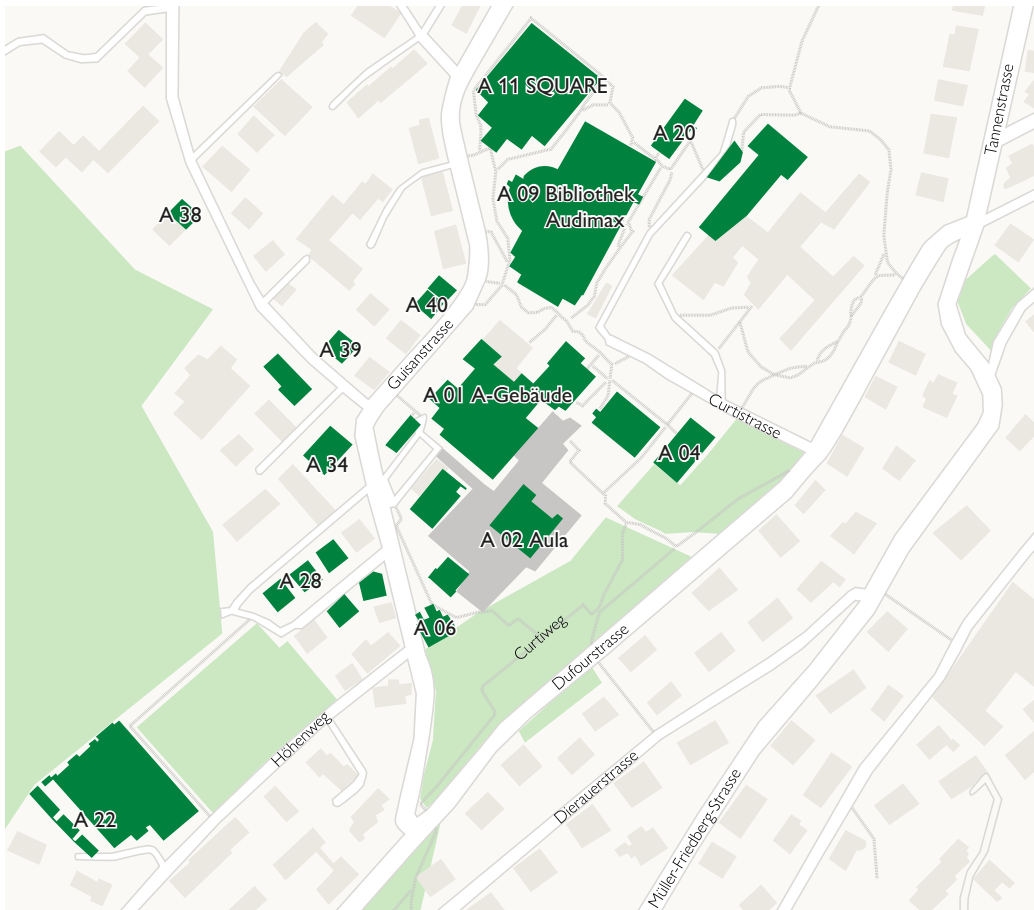
Campusplan – Signaletik



Grüne Wegweiser und Orientierungstafeln auf dem Campus weisen Ihnen den Weg zu den Vorlesungssälen. Zudem finden Sie auf den Tafeln jeweils den QR-Code zur digitalen Navigation, welche Sie bis zum gewünschten Gebäude oder zum gesuchten Raum führt.

Sie können die Räume auch im Vorfeld online suchen:

www.unisg.ch/de/kontakt-und-lageplan/



From insight
to impact.